

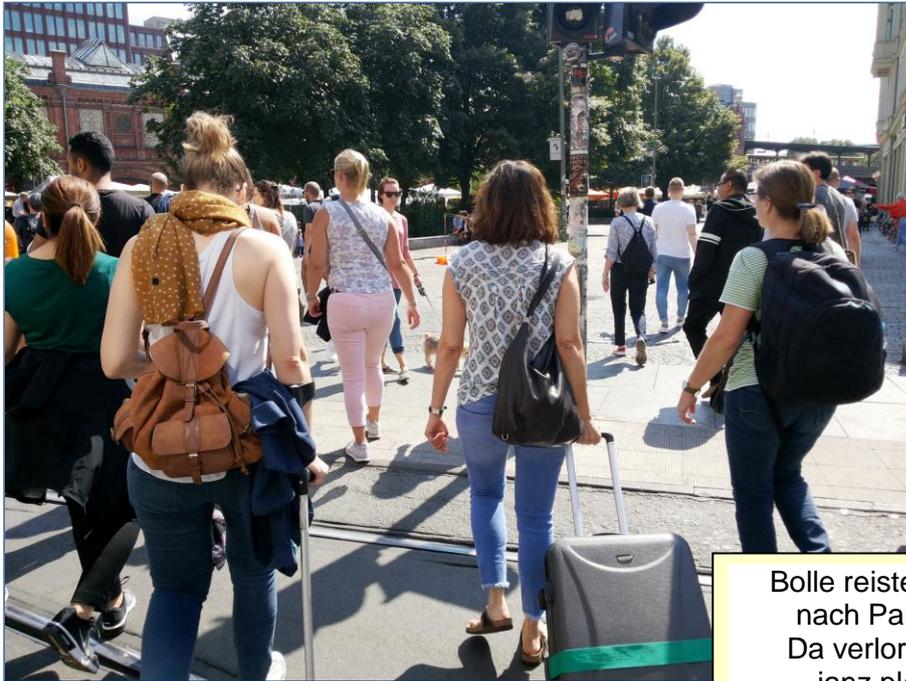
Emmanuel und Margareta Fritzen

傅立光 安芮佳

8. Juli 2018

Ihr Lieben,

beim sonntäglichen Ausflug durch die Stadt kann man die Lieder und Anekdoten einfach nicht ausblenden, die man schon seit der frühen Kindheit kennt:



Das „Jewühl“ am Hackeschen Markt war heute deutlich weniger ausgeprägt als auf der Fanmeile am Brandenburger Tor.

Bolle reiste jüngst zu Pfingsten, nach Pankow war sein Ziel. Da verlor er seinen Jüngsten janz plötzlich im Jewühl. 'ne volle halbe Stunde hat er nach ihm jespürt. Aber dennoch hat sich Bolle janz köstlich amüsiert.



Die Anreise nach Pankow erfolgt heute in der Regel nicht mehr mit dem Kremser, sondern zum Beispiel mit der U-Bahn vorbei an der historischen Weißbierbrauerei Willner in der Berliner Straße in Pankow.



In Pankow gabs kein Essen,  
in Pankow gabs kein Bier,  
war alles auffressen  
von fremden Gästen hier.  
Nich mal ne Butterstulle  
hat man ihm reserviert!  
Aber dennoch hat sich Bolle  
janz köstlich amüsiert.



Liegt es an der Fußball-Weltmeister-  
schaft, dass es in Pankow an einem  
Sonntag nicht einen einzigen Gast in  
der Straßengastronomie gibt?

So ruhig wie auf den Fotos ist es in  
Pankow allerdings nicht. Alle vier  
Minuten fliegt ein Flugzeug im Anflug  
auf den Flughafen Tegel über die Alte  
Pfarrkirche zu den vier Evangelisten im  
Zentrum.



Auf dem Weg zur  
Schönholzer Heide kommt  
man an dem Barockschloss  
Schönhausen aus dem 17.  
Jahrhundert mit seinem  
schönen Schlossgarten  
vorbei.





Auf der Schönholzer Heide,  
da gabs ne Keilerei,  
und Bolle, gar nicht feige,  
war feste mang dabei,  
hat's Messer rausgezogen,  
und fünfe massakriert,  
aber dennoch hat sich Bolle  
janz köstlich amüsiert.

Das jüngste große Massaker auf der Schönholzer Heide haben wohl die beiden großen Stürme im Jahre 2017 angerichtet, die zahlreiche Bäume umgeworfen haben.

Der Text vom Bolle mutet aber angesichts der Schlagzeilen in den Medien in unserer Zeit auch nicht ungewöhnlich an. Heute soll es sich um Fehden zwischen rivalisierenden Gangs und Familien handeln. Und der Gebrauch des Messers im „Jewühle“ im Berliner Dom nötigt die Ordnungshüter entschieden zu handeln, da auch in dieser Stadt berechtigter Weise die Angst vor Anschlägen existiert.



Im Angesicht dieses Massakers ist das Bild oben leider verwackelt.



Schon fing es an zu tagen,  
als er sein Heim erblickt.  
Das Hemd war ohne Kragen,  
das Nasenbein zerknickt,  
das rechte Auge fehlte,  
das linke marmoriert,  
aber dennoch hat sich Bolle  
janz köstlich amüsiert.

Na und? Das Änderungsatelier wird das mit dem  
Kragen wohl schon wieder richten können:  
„Sofortservice ab 30 Minuten.“

Bei den weiteren Schädigungen dürfte es  
allerdings schwieriger werden, geeignete  
umfängliche Maßnahmen ergreifen zu lassen.

Die Apotheke kann immerhin lindernde Substanzen beisteuern. Ansonsten müssen wohl die  
zahlreichen Kliniken im Bezirk Pankow hier ihre Kunst beweisen.



Als er nach Haus gekommen,  
da gings ihm aber schlecht;  
da hat ihn seine Olle  
janz mörderlich verdrescht!  
Ne volle halbe Stunde  
hat sie auf ihm poliert,  
aber dennoch hat sich Bolle  
janz köstlich amüsiert.

Und das ist wohl typisch: Frau muss es dann richten und den „Jüngsten“ wieder einsammeln...

Über die später hinzugedichteten Zusatzstrophen lassen wir uns nicht aus, ist bei ihnen der Bezug zu Pankow nicht mehr erkennbar.

Mit herzlichen Grüßen

*Emmanuel + Greta*

